

Hannah ARENDT, Lüneburg, Cathleen HEIL, Lüneburg &
Silke RUWISCH, Lüneburg

Individuelle Herangehensweisen bei der Bearbeitung kartenbasierter Orientierungsaufgaben im Realraum

Das kindliche Verhalten und Herangehen beim Lesen von Karten wird beeinflusst von Eigenschaften der Karte und des Realraums sowie den Fähigkeiten und Kenntnissen des Kindes selbst und ist daher sehr individuell. Das Forschungsinteresse galt somit dem Aufzeigen qualitativer Unterschiede in kindlichen Herangehensweisen an kartenbasierte Aufgaben im Realraum.

In einer experimentellen Studie mit drei Kindern in Klasse 4 untersuchten wir die individuellen Herangehensweisen beim Lösen von Orientierungsaufgaben in einem den Kindern unbekanntem Realraum. Das Verhalten wie beispielsweise das Ausrichten der Karte wurde multiperspektivisch erfasst und phänomenografisch ausgedeutet.

In Anlehnung an Gerber und Kwan (1994) deuten die Analysen der Videodaten auf mindestens drei unterschiedliche Herangehensweisen hin, welche die individuellen Orientierungsfähigkeiten widerspiegeln können:

Typ 1: Unkoordinierte, desorientierte Herangehensweise: Das Kind richtet die Karte nicht aus und betrachtet sie am häufigsten nach der Aufforderung zur Selbstlokalisierung. Es kann kein Versuch zum Abgleich von Karte und Realraum beobachtet werden.

Typ 2: Vorsichtige, sequentielle Herangehensweise: Das Kind richtet die Karte stets korrekt aus und betrachtet sie jederzeit. Das Kind nutzt verschiedene Strategien zur Aufrechterhaltung der Orientierung sowie zum Abgleich von Realraum und Karte.

Typ 3: Visualisiert-koordinierte und planvolle Herangehensweise: Das Kind richtet die Karte selten aus und betrachtet sie insbesondere bei Kreuzungen und Abbiegepunkten sowie zur Selbstlokalisierung an den Zielorten. Das Kind nutzt wenig Strategien zum Abgleich von Realraum und Karte.

Da die drei Herangehensweisen als normatives Stufenmodell zur Entwicklung einer kompetenten Kartennutzung verstanden werden können, gilt es im Geometrieunterricht der Grundschule den Lernenden durch Strategievermittlung ein Erreichen der nächsthöheren Stufe zu ermöglichen.

Literatur

Gerber, R., & Kwan, T. (1994). A phenomenographical approach to the study of pre-adolescents' use of maps in a wayfinding exercise in a suburban environment. *Journal of Environmental Psychology*, 14(4), 265–280.